

Von Anfang an genial

Noch bevor sie krabbeln, gehen oder sprechen, können Babys schon schwimmen. Und sie haben noch viel mehr drauf

AUGEN

Babys können nur in einem Nahbereich (18 bis 30 cm) einigermaßen scharf sehen. Kein Nachteil, denn da spielt sich das Wichtigste, wie Füttern und Stillen, ab. Unter allem, was Babys sehen, sind Gesichter das Interessanteste. Das der Mutter lernen sie schnell von anderen Gesichtern zu unterscheiden. Aufmerksam werden die Kleinsten auch, wenn Spinnen und Schlangen ins Blickfeld kommen. Die Vorsicht vor ihnen ist wohl angeboren

NASE

Neugeborene können angenehme Düfte (Banane, Vanille) und unangenehme Gerüche (Fisch, faule Eier) auseinanderhalten. Und noch besser: Schon nach einigen Tagen erkennen sie die Brust der eigenen Mutter am Duft

LIPPEN

Schon sechs Wochen alte Embryos im Bauch können Berührungen auf den Lippen spüren. Auch „draußen“ ist zuerst der Mund wichtigstes Tastorgan zur Erkundung der Umwelt. Was das Baby kennenlernen will, nimmt es in den Mund. Versuche zeigen: Mit dem Mund können sie beispielsweise verschiedene Schnullerformen (mit und ohne Noppen) nuckelnd erforschen und auf Bildern wiedererkennen

MUND

Ab dem sechsten Schwangerschaftsmonat schmecken und trinken Babys das Fruchtwasser im Mutterleib. Weil da auch Aromen aus den Mahlzeiten der Mutter drin sind, werden ihre geschmacklichen Vorlieben frühzeitig geprägt. Salziges, Süßes, Bitteres erschmecken sie schon direkt nach der Geburt. Ihr Gegenüber anlächeln können Babys ab etwa sechs Wochen

HÄNDE

Neugeborene packen ganz schön fest zu - ein Reflex. Den gezielten Umgang mit den Händen erlernen sie nach und nach. Los geht's im zweiten Lebensmonat, wenn sich die Hände gegenseitig ertasten und sie die Finger in den Mund stecken

HAUT

Babys tut der Körperkontakt zur Mutter gut. Er stärkt die emotionale Bindung. Der Haut-zu-Haut-Kontakt fördert auch die Entwicklung des Immunsystems. Wahrscheinlich, weil so die Hautflora der Mutter übertragen wird

GEHIRN

Innerhalb des ersten Jahres wächst das Gehirn auf etwa 750 Gramm. Weil sich beim Lernen die Nervenzellen miteinander verknüpfen. Bereits mit sechs Monaten haben Säuglinge ein gutes Gespür für Charaktereigenschaften. Bei einfachen Spiel-Experimenten ziehen sie die „Guten“ immer dem „Bösewicht“ vor

OHREN

Schon im Bauch sind Babys ganz Ohr. Neugeborene können deshalb häufig gespielte Musikstücke und Geschichten, die ihre Mutter gegen Ende der Schwangerschaft vorgelesen hat, wiedererkennen. Ihr Gehör ist hochempfindlich: Sie hören winzige Unterschiede zwischen fremden Sprachen heraus, die Erwachsene nicht wahrnehmen. So sind sie fähig, jede Sprache der Welt zu erlernen

ARME

Im Alter von etwa sechs Wochen bis vier Monaten sind Babys richtige Wasserratten. Im Schwimmbecken paddeln sie instinktiv mit den Ärmchen, reißen die Augen auf, und der Atemschutzreflex verhindert, dass sie Wasser schlucken. Kurse im Babyschwimmen sind sehr beliebt, sie fördern etwa den Gleichgewichtssinn. Werden die Babys älter, gewinnt die Angst vorm Wasser allmählich die Oberhand. Und: Das richtige Schwimmen müssen Kinder später neu lernen

FÜSSE

Neugeborene haben einen seltsamen Reflex. Sie können mit den Füßen zugreifen, wie sonst nur kleine Affen. So konnte sich der Nachwuchs unserer Vorfahren im Fell der Mutter festkrallen

Etwa 683 000 Kinder kamen 2007 in Deutschland zur Welt. Das Durchschnittsbaby wächst in 267 Tagen im Mutterleib heran. Bei der Geburt wiegt es 3300 Gramm und ist 50 Zentimeter groß. 3,1 Prozent der deutschen Kinder kommen als Zwillinge zur Welt, 0,1 Prozent als Drillinge, 96,8 Prozent kommen solo. Das Gehirn des Neugeborenen wiegt rund 300 Gramm, ein Viertel des Gewichts eines erwachsenen Gehirns. Mehr als 100 Milliarden Nervenzellen warten auf ihren Einsatz. Um ganz viel zu lernen. Und die Welt zu erobern.